Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

sorgfältige gewesen, Studium und Erklärung der erhaltenen Documente auch für die Gegenwart einen ganz besonderen Reiz zu haben scheint. Das genau nach Seite und Zeile abgedruckte Originalmanuscript stammt aus dem Jahre 1285 und ist bis auf spätere Zuthaten auf den Anfang- und Endblättern durchweg von einer Hand geschrieben. Es hat sich lange in fremdem Besitz, sogar in Italien befunden, bis es in neuerer Zeit wieder Eigenthum des Capitels der Domkirche von Worcester geworden ist. Neben allerhand öffentlichen Documenten, die bunt durch einander eingeschaltet werden, der Magna Charta Heinrichs III nebst den sie stets begleitenden Beilagen, neben den Provisionen von Merton 1235, den Provisionen von Westminster 1259, neben älteren und neueren königlichen, bischöflichen und Privaturkunden, neben Berichten über gerichtliche Verhandlungen und Urtheile bleibt die Hauptsache doch ein auf ein Normaljahr reducirtes Rentalbuch der zugleich das Capitel der Kathedrale 'repräsentirenden Benedictinerabtei zu Worcester, in welches sowohl die klerikalen Einkünfte von Kirchen und Zehnten, als alle Land- und Lehngefälle eingetragen sind. Der Redditus Prioratus Wigorniae anno incarnationis Domini MCCXL verdient gar wohl die eingehenden Untersuchungen, die ihm der schon durch eine ähnliche, die St. Paulskirche in London betreffende Arbeit bekannte Herausgeber gewidmet hat. Er läßt sich hauptsächlich einen Vergleich mit den aus dem Domesday Buche des Eroberers bekannten Besitzverhältnissen der Kirche von Worcester im Jahre 1086 angelegen sein. In Einleitung und Noten wird der ungemein vielseitige Stoff erläutert nach seiner kanonistischen, civilrechtlichen, antiquarischen, agrarischen und ökonomischen Bedeutung. Nach den verschiedensten Seiten, über Ackerland, Mühlen, Fischereien, Salzwerke, Abhängigkeit der Cultivatoren, Kirchen und Capellen, Einkünfte und Ausgaben aller Art, Topographie, Maß und Gewicht, Preise von Brod und anderen Lebensmitteln, Gerichtsbarkeit u. s. w. wird eine besonders für den Statistiker und Volkswirthschafter höchst ergiebige Fundgrube eröffnet. R. P.

Von neu erschienenen Schriften über den Krieg in den Vereinigten Staaten 1861—1865 notire ich:

John Abbot, The history of the civil war in America. New-York 1867.

Vollständige Geschichte des Krieges mit Plänen und Zeichnungen.

Andrews Sidney, The south since the war.

Interessant, aber in schroff unionistischem Sinne geschrieben.

Gruley, Horace, The American Conflict. A history of the great rebellion in the united states 1861—64, its causes, incidents and results. Hartford.

Der Verfasser war Redacteur des New-York-Herald und einer der Führer der Abolitionisten-Partei. Das Buch ist parteiisch, aber mit großer Kenntniß der Verhältnisse geschrieben.

Lessing, Berson, Pictorial history of the civil war in the U. S. Illustrated.

Mehr ein Roman als Geschichte, mit trefflichen Kupfern. Parteiisch für den Norden.

Pollard, Edward, The lost cause, a new southern history of the war of the confederates. Comprising a full and authentic account of the rise and progress of the late southern confederacy, the campaigns etc. New-York 1866.

Der Verfasser war während des Krieges Redacteur des Richmond-Examiner; er ist parteiisch für die Südstaaten. Seine Schlachtbeschreibungen sind sehr gut. Interessant ist Pollards scharfe Beurtheilung des Präsidenten Davis dem er vorwirft, seine Cabinetsminister zu Secretairen erniedrigt, den Congreß der Secessionisten in autokratischer Willkür für nichts geachtet zu haben. Das Mißlingen des Feldzuges hat Davis nach Pollards Behauptung dadurch verschuldet, daß er alle Operationen vom grünen Tische in Richmond durch den Telegraphen habe lenken wollen, ferner dadurch, daß er den Krieg auf die Defensive beschränken wollte und die Feldherrn von jeder energischen Offensive zurückhielt. Davis Günstlinge waren Braxton, Bragg und Pemberton, gegen die er verdienstvolle Führer, wie Price und van Dorn, selbst Beauregard zurücksetzte.

Tenney, W. J., The military and naval history of the rebellion in the U. S. with biographical sketches of deceased officers. New-York 1865.

Kurze vollständige Zusammenfassung der Thatsachen.

Swinton, William, Campaigns of the army of the Potomac. A critical history of operations in Virginie, Pensylvania and Maryland. New-York 1866.

Der Verfasser war Correspondent der New-York-Times bei der Potomac-Armee während des Krieges.

Conyngham, David, Shermans march trough the south, with sketches and incidents of the campaign. New-York 1866.

Der Verfaſſer war Correſpondent des New-York-Herald in Shermans Hauptquartier während deſſen ſämmtlicher Feldzüge.

Borcke, H. v., Memoirs of the confederate war for independence. 3 vol. with maps. London, Blakwood.

Der Verfaſſer war früher preußiſcher Kavallerie-Offizier.

F. v. M.

Correspondance générale de Mme. de Maintenon, publiée pour la première fois, sur les autographes et les manuscrits authentiques, par Theophile Lavallée, t. IV. Paris 1866.

Wir haben unſern Leſern die Entdeckung einer neuen franzöſiſchen Autographenfälſchung zu berichten. In dem vierten Bande ſeiner correspondance générale de Mme de Maintenon hat Th. Lavallée Briefe der Frau von Maintenon an den Herzog und Cardinal von Noailles publicirt nach Autographen, die ſich gegenwärtig im Beſitz des Herzogs von Cambacérès befinden. Leider giebt uns der Herausgeber, der mit ſehr anerkennenswerther Vorſicht in die früheren Bände der Correſpondenz nur Stücke aufgenommen, von denen authentiſche Copien ihm vorgelegen, keine Auskunft darüber, auf welche Weiſe und zu welcher Zeit die fraglichen Briefe in den Beſitz des genannten Herzogs gekommen; intereſſant iſt jedenfalls, daß 1854 Lavallée ſelbſt öffentlich bedauert, es ſei ihm nicht gelungen, authentiſche Copien der gedachten Briefe aufzufinden, von denen bisher nur offenbar gefälſchte Abſchriften bekannt geworden. Unmöglich wäre es nicht, daß dieſe Notiz Lavallées einem Fälſcher die erſte Veranlaſſung geboten, die vermißten Briefe zu fabriciren; daß wir es hier wieder mit einem Erzeugniß der rührigen franzöſiſchen Autographenfabrik zu thun, dafür ſcheint in der That Alles zu ſprechen. Aufmerkſam gemacht durch Widerſprüche, die ſich zwiſchen den Angaben der Briefe und dem äußerſt zuverläſſigen Journal von Dangeau finden, hat neuerdings Herr Grimblot in, wie uns ſcheint, völlig überzeugender Weiſe dargethan, daß die mehrerwähnten Documente falſch; wir verweiſen unſere Leſer auf die intereſſanten Ausführungen, die er zuerſt im Temps vom 13. Auguſt (n. 2286) und ſodann bedeutend erweitert in einer eigenen Broſchüre — Les faux autographes de Mme. Maintenon. Paris 1867, Germer Baillière — veröffentlicht.

Es erſcheint paſſend hier eine Notiz anzuſchließen über den Streit,